

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	68
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	21/2024
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	12.03.2024		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Hemmerich (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Herud / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes Stuttgart</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 27.02.2024, GRDRs 21/2024, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Einleitung des Vergabeverfahrens zur Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes Stuttgart zu beginnen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt den Auftrag an den Bestplatzierten zu vergeben.
3. Den Aufwendungen in Höhe von 470.000 EUR brutto wird zugestimmt. Hierfür stehen noch Restmittel im Teilergebnishaushalt 610 Amt für Stadtplanung und Wohnen, Amtsbereich 6107010 Stadtplanung, Kontengruppe 42510 Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung, die zum Jahresabschluss 2023 als Ermächtigungsübertragung beantragt werden und vorbehaltlich der Genehmigung durch den Gemeinderat im Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung stehen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform beigelegt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt möchte StRin Schanbacher (SPD) auf zwei Themen hinweisen, bevor die Vorlage zum Radverkehrskonzept auf den Weg gebracht wird. Zum einen sollte, wie bei der Critical Mass Stuttgart angeregt wurde, vermehrt auf Kinder und Familien geachtet werden und sollten diesbezüglich Maßnahmen genannt werden. Zum anderen sollte auch der Mut erkennbar sein, provisorische und kurzfristige Maßnahmen (Pop-up-Maßnahmen) vorgeschlagen zu bekommen.

StRin Köngeter (PULS) ergänzt den Hinweis, dass es beim Bürgerrat Klima einige Anregungen gab, die in die Vorlage miteinfließen sollten, falls noch nicht geschehen.

Sie erachte das Radverkehrskonzept als sehr gut und umfassend, äußert sich StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE). Hierbei müsse man nun in die kleinteilige Planung kommen, um Familien mit Kindern bei der Care-Arbeit die nötige Infrastruktur bereitzustellen. Ihrer Meinung nach sollte das Thema auch im Unterausschuss (UA) Mobilität behandelt und die dortige Expertise genutzt werden, um Fragen detaillierter zu diskutieren, zumal in diesem Ausschuss auch die Vertreter des Autoverkehrs vertreten seien.

Das Projekt laufe federführend im Amt für Stadtplanung und Wohnen, so Herr Hemmerich (ASW), aber ganz wesentlich sei auch die Beteiligung nach innen, da viele Stellen in der Verwaltung mit der Radverkehrsförderung zu tun hätten, wie das Amt für öffentliche Ordnung, das Tiefbauamt, die SSB und die AWS. Die Frage sei auch, wie die vielen Initiativen und die Politik beteiligt werden könnten; hierbei denke man an einen ähnlichen Teilnehmerkreis wie beim Bypad-Verfahren. Dazu könne man sicherlich den UA Mobilität nutzen, um regelmäßig zu berichten. Auch beim Thema Bürgerbeteiligung sei angedacht, möglichst viel über eine Onlinebeteiligung anzubieten. Das Thema sei auch bereits dem Beteiligungsbeirat vorgestellt worden, und er könne versichern, dass Kinder und Jugendliche ebenfalls mitbedacht würden. Bezüglich der Ergebnisse des Bürgerrats Klima könne er sagen, es gehöre zur Grundlagenermittlung dazu zu schauen, was es alles bereits gebe und darauf dann das neue Radverkehrskonzept aufzubauen. Zu nennen seien hier zahlreiche Grundsatzbeschlüsse des Gremiums, das Bypad-Verfahren und der Mapathon vom ADFC. All dies müsse zusammengeführt und ausgewertet werden.

StRin Dr. Lehmann erfragt hierzu, ob es zu diesem Konzept auch eine Kampagne bzw. ein Gesicht gebe, das stellvertretend für den Radverkehr in Stuttgart stehe. Ihre Fraktion habe einen Antrag für die Stelle einer Fahrradbeauftragten gestellt und diesbezüglich erfragt sie, wie weit dieses Thema vorangeschritten sei.

Diese Stelle werde zukünftig im Amt für Stadtplanung und Wohnen verortet sein, merkt Herr Hemmerich an; aktuell befinde man sich in Abstimmung mit den anderen Ämtern, wie die genaue Aufgabenbeschreibung dieser Stelle laute und welche Rechte mit dieser Stelle verbunden seien. Sobald dieser Prozess abgeschlossen sei, werde man die Stelle ausschreiben. Ergänzend fügt Herr Hemmerich an, es werde kein reines Verkehrsplanungsbüro beauftragt, sondern vielmehr eine Art Arbeitsgemeinschaft mit Büros aus verschiedenen Fachrichtungen.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik beschließt bei 1 Gegenstimme  
mehrheitlich wie beantragt.

Zur Beurkundung

Herud / fr

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  3. Amt für Revision
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  6. *FDP-Fraktion*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*
  9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

*kursiv = kein Papierversand*